

# Sogar Staatsstreich die Stirn geboten

**Auszeichnung** Die „Schule als Staat“ des Albert-Schweitzer-Gymnasiums ist jetzt mit dem Dr.-Fritzmartin-Ascher-Preis gewürdigt worden. Schüler sind nach wie vor begeistert von der Dynamik des Projekts.

Der Förderverein des Albert-Schweitzer-Gymnasiums hat jetzt den Dr.-Fritzmartin-Ascher-Preis verliehen, den seit 2016 der Abiturjahrgang des Jahres 1966 auslobt. Günther Bruckmeir vergab die Auszeichnung im Namen seines Jahrgangs an die Vertreter der Projektgruppe „Schule als Staat“. Den Preis nahmen die Schüler Cedric Zott, Venisa Kadi, Alexander Schock, Benedikt Egetemeyr und Tobias Haase sowie die Lehrer Katrin Erban und Stephan Mugele entgegen. Gemeinsam hatten sie das 2016 begonnene und im Juli 2017 umgesetzte Projekt „Schule als Staat“ zum Erfolg geführt.

Die „Schule als Staat“ wurde mit großem Engagement umgesetzt: Die ganze Schule verwandelte sich dabei in den letzten Schultagen des Schuljahres 2016/2017 in einen eigenständigen Staat mit Regierung, Gericht, Polizei, Verwaltung, Banken und Wirtschaftsunternehmen, die allesamt von Schülern geleitet wurden. Das im Frühjahr 2017 gewählte Parlament bestimmte die Ge-

„Wir Schüler haben gemerkt, wie viel Arbeit hinter dem Begriff ‚Demokratie‘ steckt.“

**Benedikt Egetemeyr**  
ASG-Schüler und Projektorganisator

setzung, nachdem zuvor eine demokratische Verfassung ausgearbeitet worden war. Die Rückschau fällt zu Recht positiv aus.

Benedikt Egetemeyrs Fazit: „Wir haben gemerkt, wie viel Arbeit hinter Demokratie steckt und waren gleichzeitig begeistert vom Engagement, das so viele Schüler aller Klassenstufen aufgebracht haben.“ Cedric Zott pflichtet ihm bei: „Es gab extrem viele Leute im



Nach der Auszeichnung mit dem Dr.-Fritzmartin-Ascher-Preis (von links): Katrin Erban, Günter Koch, Günther Bruckmeir, Stephan Mugele, Benedikt Egetemeyr, Alexander Schock, Venisa Kadi, Tobias Haase, Cedric Zott und Manfred Salinger.

Foto: ASG

Hintergrund, die alle dafür gesorgt haben, dass das Projekt zu einem Erfolg werden konnte.“ Tobias Haase ist noch immer von der Dynamik begeistert, die im Verlauf des Projekts entstand.

Aus Sicht Stephan Mugeles, auf dessen Betreiben hin sogar ein geplanter Staatsstreich durchgeführt wurde, um die Schülerschaft dazu zu bringen, ihre Grundrechte einzufordern, ist das Projekt trotz einiger Rückschläge sehr gelungen: „Ich bin stolz auf die Schüler, die dieses Projekt über eineinhalb Jahre lang vorbereitet und es geschafft haben, über die lange Zeit die Spannung bei allen

Beteiligten hochzuhalten.“ Die Nachhaltigkeit des Projekts, führte seine Kollegin Katrin Erban aus, solle durch eine baldige Wiederholung sichergestellt werden.

## An ersten Schulleiter erinnern

Der mit 250 Euro dotierte Preis soll, so hofft es Günther Bruckmeir, dazu dienen, positive Entwicklungen an der Schule zu bestärken. Ein zentrales Anliegen ist dem Jahrgang die Erinnerung an die Lebensumstände des ersten ASG-Schulleiters, Dr. Fritzmartin Ascher, der als jüdischer Bürger im Nationalsozialismus unter schweren Repressalien zu leiden

hatte. Manfred Salinger, Vorsitzender des Fördervereins, betonte, wie sehr ihn der Erfolg des Projekts gefreut habe: „In Zeiten wie diesen ist es von höchster Bedeutung, die Demokratie und ihre Werte zu leben.“

Der Förderverein unterstützt mit den Spenden seiner circa 330 Mitglieder seit 26 Jahren die Schulgemeinschaft regelmäßig. Die Hauptziele des Vereins seien die Verbesserung der sächlichen Ausstattung der Schule, besonders mit Dingen, die nicht vom Schulträger angeschafft werden könnten, dann die Unterstützung kultureller Veranstaltungen wie

Theaterbesuche, aber auch Schüleraustauschprogramme und – zum Dritten – das Gefühl der Zugehörigkeit zur Schule zu erhalten. In diesem Sinne wolle der Verein, so Salinger, auch in den nächsten Jahren verfahren: sei es durch die Unterstützung der inklusiven Fußballmannschaft, die in diesem Jahr zur Meisterschaft nach Kiel fahren werde, den Kauf eines Schlagzeugs und in Zukunft bei der Neugestaltung des Außenbereichs der Schule, die im Zuge der lange ersehnten und nun begonnenen Umbaumaßnahmen des Gebäudeensembles zu erwarten sei.